

## Pressemitteilung

### **Projektstart: Institut für Wasser- und Energiemanagement der Hochschule Hof will CO<sub>2</sub> Einsparungen Hochfrankens sichtbar machen**

**Hof, 28.02.2023.** Die wesentlichen CO<sub>2</sub> Emissionen von Haushalten, Industrie und Gewerbe, Verkehr und Landwirtschaft in Hochfranken in einem Echtzeit-Monitor erfassen und öffentlich sichtbar machen: Dieses Ziel verfolgt ein kürzlich am Institut für Wasser- und Energiemanagement der Hochschule Hof (iwe) gestartetes Projekt. Daraus resultiert der Grundstein für den CO<sub>2</sub> Echtzeit-Monitor, der vielleicht schon 2024 online gehen könnte. Dort sollen die CO<sub>2</sub> Emissionen und Einsparungen auf Basis der aggregierten Daten aus Hochfranken über eine Website der Öffentlichkeit in Echtzeit (viertelstündlich oder stündlich) zugänglich gemacht werden.

In Hochfranken mit der kreisfreien Stadt Hof und den Landkreisen Hof und Wunsiedel leben etwa 215.000 Menschen, 40 % davon in den Ballungsräumen. Die Region ist geprägt von einem hohen Grad an Dezentralisierung und als Folge davon einem hohen Anteil an Individualverkehr. Die Heizungsanlagen in öffentlichen und privaten Gebäuden werden überwiegend mit Heizöl, Flüssiggas oder Biomasse betrieben – die Anbindung an das Erdgasnetz ist gering. Dadurch unterscheidet sich die Region Hochfranken mit ihrer weitgehend ländlichen Prägung in ihrem Treibhausgas-Ausstoß stark von den überregionalen Ballungsräumen.

Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 – damit hat sich Hochfranken ein ehrgeiziges Ziel gesteckt und will fünf Jahre früher als Deutschland in seiner Gesamtheit ein Gleichgewicht zwischen Treibhausgas-Emissionen und deren Abbau herstellen. Doch wie kann diese Zielsetzung erreicht und vor allem wie kann sichergestellt werden, dass sich die Region in den nächsten Jahren auf dem richtigen Weg befindet, um seine Klimaschutzziele nicht zu verfehlen? „Um CO<sub>2</sub> aktiv und in großen Mengen zu reduzieren, müssen wir wissen, wo es herkommt und das am besten in Echtzeit,“ sagt Dr.-Ing. Andy Gradel, stellvertretender Leiter des Instituts für Wasser- und Energiemanagement der Hochschule Hof (iwe). Dieses Ziel verfolgt das iwe nun im Rahmen eines neuen Projekts, das die wesentlichen CO<sub>2</sub> Emissionen von Haushalten, Industrie und Gewerbe, Verkehr und Landwirtschaft in Hochfranken in einem Echtzeit-Monitor erfassen und öffentlich sichtbar machen will.

Das Projektteam erarbeitet im ersten Schritt bis Ende des Jahres 2023 ein Konzept für die Umsetzung des CO<sub>2</sub> Echtzeit-Monitors. Es lotet dabei mögliche Kooperationen mit Energieversorgern sowie die Umsetzungsstrategien aus und arbeitet bereits mit Klimaschutzmanagern der Region zusammen. Bis Projektende soll mit dem fertigen Konzept geklärt sein, was für die konkrete Umsetzung des CO<sub>2</sub> Monitors für Hochfranken nötig ist.

Das Projekt wird von der Rainer Markgraf Stiftung und der Oberfrankenstiftung gefördert.

Weiterführende Informationen zum Institut für Wasser- und Energiemanagement der Hochschule Hof (iwe) und dessen Projekte sowie Kontaktdaten der Ansprechpartner gibt es im Internet unter <https://iwe.hof-university.de/>.

**Pressekontakt:**

Kirsten Hölzel, Hochschulkommunikation / PR  
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof  
Telefon: 09281/409-3082  
E-Mail: [pressestelle@hof-university.de](mailto:pressestelle@hof-university.de)

**Über die Hochschule Hof:**

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell rund 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der vier Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasser- und Energiemanagement sowie Biopolymere. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur optisch offen und freundlich gestaltet, sie bietet auch ein freundliches, familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen, denn sie loben immer wieder die exzellente Betreuung durch die Lehrenden.